

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Der Curasso

[urn:nbn:de:bsz:31-263408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263408)

wissen. Man giebt ihnen täglich zweymal Weizen, Gerste, Heidekorn, Hirse, Brod und auch bisweilen etwas Grünes. Ihr Geträul ist rines Wasser.

Ihr Fleisch hielten schon die alten Römer für eine Delicatesse. Noch jetzt wird es vielem andern Geflügel vorgezogen. Das von jungen Vögeln schmeckt am besten; von alten ist es zähe und hart. Die wilden Perlhühner sollen noch viel besser schmecken, als die zahmen. Man genießt auch die Eyer dieser Vögel, und sie sollen im Geschmack den Hühnereyern gar nichts nachgeben.

Aus der Vermischung des Perlhuhns mit der gemeinen Haushenne entsteht ein Bastardhuhn.

D e r C u r a s s o .

(*Crax alector.* L.)

Dieser Vogel ist auch unter dem Namen *Socho* bekannt. Er und die übrigen ihm verwandten Sattungen zeichnen sich aus durch einen starken, dicken und erhabnen Schnabel, dessen Wurzel mit einer Wachshaut versehen ist. Auf dem Kopfe steht bisweilen ein Federbusch, und in diesem Fall heißt er der gekrönte *Socho*. Der Schwanz ist groß, gerade und kann ausgebreitet werden.

An Größe giebt der Curasso dem Truthahn nichts nach; seine Länge beträgt an 3 Fuß. Der Schnabel mißt beynah 2 Zoll, ist dunkelhornfarben, von der Mitte an mit einer Wachshaut bedeckt, die sich rückwärts ganz um die Augen herum und hinter denselben wegzieht. Die Hauptfarbe des ganzen Gefieders ist tiefschwarz; die Halsfedern sind sammetartig weich; der aufrechtstehende Federbusch aus dem Schrittel besteht aus schwarzen, zusammengerollten Federn, wovon die längsten 3 Zoll messen. Der unterste Theil des Bauchs, der After und die Schenkel sind weiß; der Schwanz ist 11 Zoll lang; die Beine sind stark und bräunlich.

Das Weibchen hat mit dem Männchen gleiche Größe; aber einen aschfarbenen Schnabel. Der Federbusch ist weiß, mit schwarzen Spitzen; der Kopf und Hinterhals dunkel- aschfarben; der Schwanz überall dunkelschwarz. — Ubrigens sind sowohl Männchen als Weibchen an Farbe sehr verschieden.

Der Curaffo lebt in Guiana und auch in andern amerikanischen Provinzen in großer Menge. Er scheint in der Lebensart vieles mit den Truthühnern gemein zu haben, und läßt sich sehr leicht zähmen. In Amerika wird er an vielen Orten, besonders in den holländischen Besitzungen, als zahmer Hausvogel gehalten. Er führt dort verschiedene Namen. Curaffo heißt er in Brasilien.

Sein Fleisch wird für sehr lecker gehalten, und daher gesucht; dem Truthühnerfleisch kommt es am nächsten. In manchen Gegenden genießen es die Arbeiter in den Plantagen sehr häufig. Sie bekommen die Vögel von den indianischen Jägern.